Ueber die Therapie der Aktinomykose, nebst Mitteilung eines geheilten Falles von Hautaktinomykose

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Gertrud Klemm

aus Rüstern (Schlesien)

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 1. Dezember 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstr. 29.

218

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**

Referent: Prof. Dr. **Buschke**

Bei der Durchsicht der bis zum Anfang der achtziger Jahre zurückreichenden Literatur über Aktinomykose zeigt sich, daß nach Einführung der Jodkalitherapie zahlreiche so gute Resultate veröffentlicht wurden, daß man jehrelang das Medikament geradezu als ein Spezifikum gegen die Aktinomykose ansah. Dabei ist seine Wirkung auf diese Krankheit sicher weit überschätzt worden. Man übersah einerseits die Neigung der Aktinomykose zur Spontanheilung, andererseits mehrten sich bald die Stimmen, die von völligem Fehlschlagen dieses Mittels meldeten. Trotzdem konnten zahlreiche Versuche mit allen erdenklichen anderen Mitteln mit wechselndem Erfolg das Jod nicht aus seiner herrschenden Stellung verdrängen.

Eine neue Epoche in der Behandlung der Aktinomykose begann mit der Einführung der Röntgentiefentherapie. Ich habe an Hand der Literatur gezeigt, wie mit dem Fortschritt der Bestrahlungstechnik die Resultate immer sicherer werden.

Ein in der dermatologischen Abteilung des Rudolf Virchow-Krankenhauses (Prof. Dr. Buschke) beobachteter Fall bietet in therapeutischer Hinsicht besonderes Interesse. Es handelt sich um ein 25jähriges Mädchen mit schwerer Oberkieferaktinomykose, das jedesmal auf Jodmedikation starke Lokalreaktion mit Temperatursteigerung zeigt. Bei der Schwere des Falles und der an sich prognostisch ungünstigen Lokalisation des Herdes wird außer Röntgenbestrahlung noch Diathermiebehandlung verabfolgt, so daß mit Sicherheit nicht gesagt werden kann, welche der Behandlungsmethoden zur Heilung geführt hat. Jedenfalls ist die Patientin im Verlauf von 5 Monaten mit auffallend gutem kosmetischem Resultat völlig ausgeheilt.

Nach der Literatur, besonders der letzten Jahre, unterliegt es keinem Zweifel, daß die Röntgentherapie bei der Aktinomykose die besten Aussichten auf eine dauernde Heilung hat. Es ergibt sich das aus den zahlreichen Fällen, wo jede andere Methode, speziell auch die Jodmedikation nicht zum Ziele führte.